

M.23

Psychologische und pädagogische Handlungsfelder

Psychische Erkrankungen – Verschiedene Erkrankungen verstehen und in der Lebenswelt reflektieren

Dr. Christopher Muhler, Pierre Weinberger



© Phynart Studio/E+

Die vorliegende Unterrichtseinheit befasst sich mit den Grundlagen der Klinischen Psychologie und deren Bedeutung für die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern. Dazu erarbeiten die Lernenden sich fachlich relevante Grundlagen, vor allem zu den Themenfeldern „Depression“ sowie „Medien und Sucht“, und gestalten einen Expertenvortrag. Die Erstellung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung runden die Unterrichtseinheit ab.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11–13
Dauer:	12–14 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz, Medienkompetenz
Thematische Bereiche:	Psychische Erkrankungen, Therapieformen, Prävention, Resilienz, biopsychosoziales Modell, ICD-Klassifikation, Suchtverhalten
Medienkompetenzen:	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren, Reflektieren und Kritisieren, Einordnen und Bewerten

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Einführung in die Thematik

M 1 Memes zu psychischen Erkrankungen

M 2 Symptome und Folgen verschiedener psychischer Erkrankungen

M 3 Memes und psychische Erkrankungen – Diskussion

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich das Themenfeld psychischer Erkrankungen zunächst über einen kreativ-humorvollen Zugang, der eine niedrigschwellige Auseinandersetzung ermöglicht. In einem anschließenden Reflexionsprozess setzen sie sich kritisch mit den Chancen und Grenzen dieses Annäherungsansatzes auseinander.

3./4. Stunde

Thema: Entstehung psychischer Erkrankungen

M 4 Warum erkranken Menschen psychisch?

M 5 Das biopsychosoziale Modell

M 6 Schemaanalyse zu einem fiktiven Fallbeispiel

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich zunächst auf intuitiver Ebene mit möglichen Ursachen psychischer Erkrankungen auseinander, bevor sie diese mithilfe eines wissenschaftlichen Modells differenziert betrachten. Auf Grundlage ihres Vorwissens entwickeln sie anschließend eigene Fallbeispiele, die sie unter Anwendung der erarbeiteten theoretischen Modelle analysieren.

5./6. Stunde

Thema: Therapieformen

M 7 Therapieformen bei psychischen Erkrankungen

M 8 Chancen und Grenzen einzelner Therapieformen

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler recherchieren verschiedene psychotherapeutische Verfahren und setzen sich differenziert mit deren Anwendungsbereichen, Chancen und Grenzen auseinander. Im Anschluss reflektieren sie die Bedeutung einer adäquaten psychotherapeutischen Versorgung und diskutieren die aktuelle Problematik der begrenzten Verfügbarkeit von Therapieplätzen in Deutschland.

7./8. Stunde

Thema: Depressionen

M 9 Depressionen und ihre Behandlung

M 10 Depressionen: Fallbeispiel Marvin

Inhalt: Anhand eines Kurzfilms gewinnen die Schülerinnen und Schüler Einblicke in das subjektive Empfinden von Menschen mit Depressionen. Sie informieren sich über therapeutische Möglichkeiten und die Prognose depressiver Erkrankungen. Abschließend diskutieren und reflektieren sie die Lebenssituation betroffener Personen anhand eines konkreten Fallbeispiels.

9./10. Stunde

Thema: Mediensucht als besonderes Suchtverhalten

M 11 Wenn Medien zur Sucht werden

M 12 Prävention von Mediensucht: Instagram-Slides gestalten

M 13 Digital Detox: Suchtverhalten präventiv begegnen?

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich durch eigenständige Recherche mit dem Krankheitsbild der Mediensucht auseinander. Auf dieser Grundlage entwickeln sie mithilfe einer kreativen Aufgabe präventive Strategien zur Förderung eines verantwortungsvollen Medienkonsums. Abschließend lernen sie das Konzept des Digital Detox kennen und reflektieren, wie sich digitale Auszeiten sinnvoll in den Alltag integrieren lassen.

11./12. Stunde

Thema: Allgemeines Suchtverhalten

M 14 Verschiedene Arten von Suchtverhalten

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erhalten auf unterhaltsame Weise einen ersten Zugang zur Entstehung von Suchterkrankungen. Anschließend erarbeiten sie in interessengeleiteten Gruppen Präsentationen zu verschiedenen Suchtformen (z. B. Alkohol-, Kauf- oder Sportsucht), die am Ende der Stunde vorgestellt werden. Die Ergebnisse dienen als inhaltliche Grundlage für den Expertenvortrag in der folgenden Unterrichtsstunde.

Klausurvorschlag

Thema: Klausur als Lernerfolgskontrolle zur Unterrichtseinheit

M 15 Klausur – Psychische Erkrankungen

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten abschließend als Lernerfolgskontrolle zur Unterrichtseinheit einen Klausurvorschlag.

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.		
	leichtes Niveau		mittleres Niveau
			schwieriges Niveau

M 1

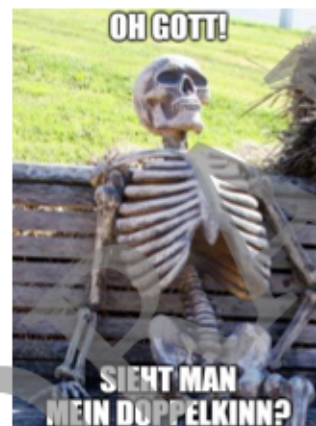


Memes zu psychischen Erkrankungen

Aufgabe

Gestalten Sie eigene Memes zu unterschiedlichen psychischen Erkrankungen. Dazu können Sie den Meme-Generator von imgflip nutzen: <https://imgflip.com/memegenerator>. Die folgenden Memes dienen der Inspiration.

Optional: Analysieren Sie die Memes vorab in Kleingruppen.



© RAABE, von Christopher Muhler und Pierre Weinberger mit imgflip (Meme-Generator-KI) erstellt

M 5

Das biopsychosoziale Modell

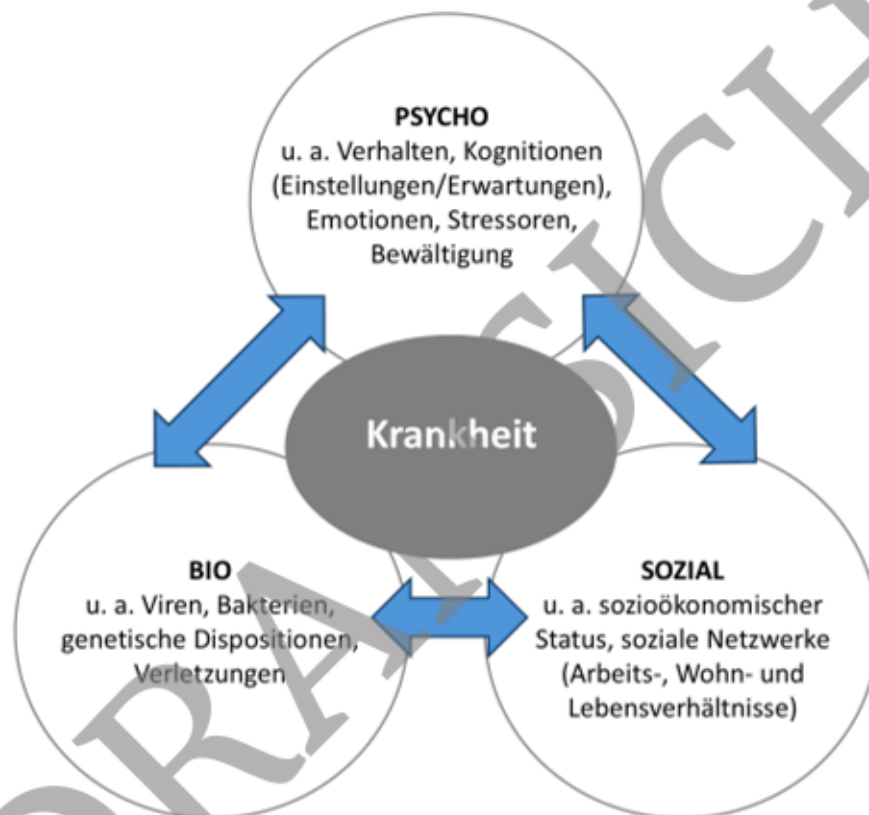


Aufgaben

1. Bilden Sie Gruppen. Lesen Sie den Text aufmerksam und vergleichen Sie die Aussagen mit Ihren vorigen Überlegungen (M 4).
2. Diskutieren Sie im Plenum: Welchen Mehrwert hat der Abgleich mit Ihrer Selbstreflexion?

Wie entstehen Krankheiten?

Das biopsychosoziale Modell betrachtet die Entstehung von Krankheiten ganzheitlich, indem es biologische, psychische und soziale Aspekte einbezieht. Es wurde 1977 von dem US-amerikanischen Internisten, Medizinteoretiker und Psychiater George L. Engel entwickelt und zählt heute zu den anerkanntesten Erklärungsmodellen für Gesundheit und Krankheit.



© RAABE

- 5 Das Modell geht davon aus, dass Krankheiten nicht ausschließlich körperliche Ursachen haben, sondern durch das Zusammenspiel biologischer, psychischer und sozialer Faktoren entstehen und beeinflusst werden. Diese drei Ebenen stehen in enger Wechselwirkung und bestimmen sowohl die Entstehung als auch den Verlauf von Erkrankungen. Deshalb sollten bei Prävention, Diagnose, Therapie und Nachsorge nicht nur körperliche Ursachen wie genetische Veranlagungen berücksichtigt werden, sondern auch psychische Aspekte wie individuelle Bewältigungsstrategien sowie soziale Faktoren wie das persönliche Umfeld oder gesellschaftliche Rahmenbedingungen.
- 10

Depressionen und ihre Behandlung

M 9

Jedes Jahr erkranken weltweit viele Millionen Menschen an einer Depression. Sie können je nach Schweregrad das Leben der Betroffenen stark negativ beeinflussen.

Aufgabe 1

Sammeln Sie in einem Brainstorming: Was wissen wir über Depressionen?

Aufgabe 2

Sehen Sie sich das YouTube-Video „I had a black dog, his name was depression“ an, das die WHO in Kooperation mit dem Autor und Illustrator Matthew Johnstone produzierte: <https://raabe.click/yt-who-blackdog> oder <https://raabe.click/yt-frndtv-blackdog-dt> (deutsche Variante).

Machen Sie sich stichwortartig Notizen zu folgenden Aspekten:

- relevante Schlagworte
- zentrale Aussage/Intention
- Überlegen Sie, in welchen Situationen Ihres Alltags dieses Video nützlich sein könnte.

Aufgabe 3

Informieren Sie sich unter <https://raabe.click/depression-deutschedepressionshilfe> und <https://raabe.click/depression-neurologenpsychiaterimnetz> über die Behandlungsdimensionen einer Depression. Gestalten Sie anschließend zu zweit eine strukturierte Mindmap.

Aufgabe 4

Recherchieren Sie, falls nötig, weiter und überlegen Sie: Warum könnte der Begriff „Heilung“ für Klientinnen und Klienten schwierig zu vermitteln sein?



© Matthew Johnstone, Screenshot aus <https://www.youtube.com/watch?v=XiCrnILQGYc> [letzter Abruf: 18.09.2025]

M 12

Prävention von Mediensucht: Instagram-Slides gestalten



Aufgaben

1. Finden Sie sich zu viert in Gruppen zusammen und überlegen Sie in einem kurzen mündlichen Brainstorming: Worauf kommt es beim Verfassen von Beiträgen auf Social Media an? Denken Sie an Aspekte wie Zielgruppe, Sprache, Gestaltung.
2. Gehen Sie nun auf <https://zeoob.com/>. Dort finden Sie verschiedene Möglichkeiten, Social-Media-Vorlagen zu nutzen, ohne sich auf einer Plattform registrieren zu müssen.
3. Gestalten Sie mit Zeeoob Instagram-Infoslides, die über die Gefahren übermäßigen Medienkonsums informieren.
<https://zeoob.com/generate-instagram-post/>
4. Präsentieren Sie Ihr Ergebnis und geben Sie sich gegenseitig ein konstruktives Feedback.

Tipp: Das Tool Zeeoob

Mithilfe von Zeeoob können mit einem Online-Simulator gängige Designs von Instagram, Facebook, WhatsApp, TikTok etc. als Vorlagen genutzt und mit unterrichtsbezogenen Inhalten bearbeitet werden. Damit ist es möglich, mit wenigen Klicks echte Chatverläufe oder Posts (z. B. für die Erstellung von Slides) zu produzieren und anschließend zu diskutieren. Dabei gibt es eine Vielzahl an Differenzierungen, wie z. B. der Account-Name, die Zahl der Likes oder ein Geo-Tag zur individuellen Ausgestaltung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



© zeeoob.com [Screenshot: 18.09.2025]